



Bereit für die große, weite Welt des Bikepacking

Komponenten und Zubehörteile, die einen nicht im Stich lassen. Tipps vom Experten Markus Mehigan.

Jedes Bikepacking-Abenteuer ist eine Fahrt ins Ungewisse – und genau das macht seinen Reiz aus. Auf böse Überraschungen in Form von Pannen oder dem Ausfall sicherheitsrelevanter Anbauteile kann man jedoch gut und gerne verzichten. Das gilt immer, ganz besonders aber dann, wenn man in einsamen Regionen oder Gegenden ohne ausgebaute Bike-Infrastruktur unterwegs ist.

Markus Mehigan ist erfahrener Bikepacker sowie Verkaufs- und Serviceleiter beim Reiserad-Experten Velotraum aus Weil der Stadt. Er war in den schottischen Highlands unterwegs, auf der legendären Turin-Nizza-Rallye und auf zahlreichen weiteren anspruchsvollen Routen. Er weiß, worauf es unterwegs ankommt – und auf welche Komponenten man sich verlassen kann. Auf den folgenden Seiten stellen wir deshalb Zubehör und Bauteile vor, die das Reiseleben im Sattel angenehmer, sicherer und zuverlässiger machen. Alle vorgestellten Produkte sind Made in Europe.

Unabhängig vom Rad selbst haben wir Mehigan gefragt, wie er auf Tour Gewicht spart – und worauf er niemals verzichten würde:

„Unter keinen Umständen würde ich auf ein Zelt und generell auf vernünftige Übernachtungsutensilien wie Schlafsack und Isomatte verzichten“, sagt der 58-Jährige. Einsparpotenzial sieht er vor allem bei der Bekleidung: „Man braucht nicht zig Wechselshirts und -hosen. Ich nehme nur das Allernötigste mit und wasche dafür öfter.“

Auch beim Werkzeug lässt sich Gewicht sparen: „Faustregel: Ich nehme nur mit, was ich auch bedienen kann. Ein klassisches Multitool ist für mich nicht die erste Wahl – es ist oft schwer und liegt schlecht in der Hand. Da gibt es bessere Alternativen.“ Eine davon stellen wir auf den nächsten Seiten vor – ebenso wie einen Nabendynamo mit Licht- und Ladefunktion, Laufräder für die Ewigkeit und die passenden Reifen.

Steffen Müller

Biketool von PB Swiss Tools

Das Biketool von PB Swiss Tools ist kein klassisches Multitool, sondern ein modular aufgebautes Set aus Bits, Adaptern und Inbusschlüsseln. Je nach Bedarf lässt sich genau das zusammenstellen, was man wirklich braucht. „Außerdem kommt man mit dem schlanken Inbusschlüssel auch an schwer zugängliche Stellen“, erklärt Mehigan.

Das gesamte Set inklusive Reifenheber wiegt gerade einmal 91 Gramm. „Packt man noch einen Kettenniederer dazu, ist man für nahezu alle Eventualitäten gerüstet“, so Mehigan.

www.pbswisstools.com



Son Nabendynamo 28 mit Ladelux Scheinwerfer



Die Stromversorgung ist auf langen Bikepacking-Reisen ein entscheidender Faktor – für Beleuchtung, Navigation und Kommunikation. Mit dem Nabendynamo 28 der Tübinger Firma Son in Kombination mit dem Son Ladelux Scheinwerfer muss man sich auch fernab von Steckdosen keine Sorgen um Energie machen.

Der Son Ladelux ist nicht nur ein leistungsstarker Scheinwerfer mit Fernlichtfunktion, sondern verfügt am zugehörigen Lenkerschalter auch über eine Ladebuchse mit Magnetstecker. Über USB-C lassen sich so Smartphone oder Powerbank unterwegs aufladen. Der zusätzliche Tretwiderstand durch den Nabendynamo ist minimal und liegt im Schnitt bei rund drei Watt.

Im Normalbetrieb liefert der Ladelux 150 Lux, im Fernlichtmodus sogar bis zu 200 Lux.

www.nabendynamo.de



DT Swiss Laufräder

Ein defektes Laufrad gehört zu den Problemen, die man auf Tour ganz sicher nicht haben möchte. „Auf ein paar Gramm mehr oder weniger kommt es bei einer mehrtägigen Reise nicht an“, sagt Markus Mehigan. „Auf Pannensicherheit dagegen schon.“

Bei Velotraum setzt man deshalb auf Felgen von DT Swiss, die in Weil der Stadt mit hochwertigen Naben, optionalem Nabendynamo und sorgfältig ausgewählten Speichen zum fertigen Laufrad aufgebaut werden. Je nach Einsatzzweck stehen Hybrid-, Gravel- oder Mountainbike-Felgen zur Auswahl.

www.dtswiss.com

Die Reifen

Die eine, pauschal richtige Reifenempfehlung gibt es nicht. Die Wahl hängt vom Untergrund und von der Ersatzteilversorgung unterwegs ab. „Wenn ich auf sehr groben Wegen abseits der Zivilisation fahre, investiere ich lieber in mehr Pannensicherheit und nehme dafür zusätzliches Gewicht in Kauf“, sagt Mehigan. Wer überwiegend auf befestigten Wegen unterwegs ist, kann auch zu leichteren, minimalistischen Reifen greifen.

Die G-One-Serie von Schwalbe bietet unterschiedliche Breiten und Profile für nahezu jeden Einsatzzweck. Ein bewährter Allrounder ist beispielsweise der G-One Overland Pro.

Bleibt die Frage: Tubeless oder Schlauch? „Ich empfehle Tubeless wegen des höheren Komforts. Für größere Schäden sollte man aber immer mindestens einen Schlauch als Backup dabei haben“, rät der Experte.

www.schwalbe.com

